

10. Ausgabe - 19. Oktober 2010

Neonazis laufen am 16. Oktober in Leipzig keinen Meter

Die Neonazis wollten am 16. Oktober mit einem Sternmarsch, welcher durch vier Demonstrationen zusammengeführt werden sollte, ihre Niederlage aus dem Jahr 2009 ausmerzen. Mit diesem

Erstmals kam es Leipzig zu einer Erklärung von allen im Stadtrat vertretenen Fraktionen. Gemeinsam mit dem Oberbürgermeister hatten sie die Leipzigerinnen und Leipziger zum friedlichen

Am späten Nachmittag hatten sich dann noch ca. 100 Neonazis in der Odermannstraße 8 versammelt. Damit von dort nicht noch eine Demonstration beginnen konnte, haben an die 1.000 Menschen die Zugänge der Odermannstraße, dem Sitz des Abgeordnetenbüros des NPD-Landtagsabgeordneten Winfried Petzold sowie Anlaufpunkt der neonationalsozialistischen Freien Kräfte, dicht gemacht.

Auch erwähnt werden muss, dass in allen Leipziger Kirchen, 52 an der Zahl, Mahnwachen für Nächstenliebe und Menschlichkeit stattfanden.

Das Aktionsnetzwerk "Leipzig nimmt Platz" teilte am Sonnabend mit, dass es die Bekämpfung von Ideologien der Menschenfeindlichkeit, wie sie Neonazis propagieren, und die Aktivierung einer (basis)demokratischen Kultur in Leipzig weiterhin vorantreiben will.

Die Ankündigung der Neonazis, schon bald wieder nach Leipzig zu kommen, sollte uns nicht entmutigen. Die Geschehnisse am 16. Oktober 2010 in Leipzig haben gezeigt, dass es möglich ist, diesem braunen Spuk zu begegnen, wenn in einem breiten, überparteilichen Bündnis gemeinsam daran gearbeitet wird.

Sören Pellmann, stv. Vorsitzender



Konzept sind sie erneut gescheitert.

Mehrere Tausend Menschen sind am 16.10. dem Aufruf des Bündnisses "Leipzig nimmt Platz" gefolgt, sich den Neonazis zu widersetzen. Das Aktionsnetzwerk wertet dies als großen Erfolg.

Bemerkenswert ist auch, dass die Bemühungen der Stadt Leipzig, den Sternmarsch der Neonazis zu einer lokal und zeitlich begrenzten Kundgebung zusammenzulegen, Erfolg hatte. Im Vorfeld konnte nicht unbedingt angenommen werden, dass diese Beschränkungen vor den Gerichten halten werden. Zu oft schon haben das Verwaltungsgericht Leipzig und vor allem das Oberverwaltungsgericht Bautzen andere Entscheidungen getroffen.

Diesmal war das anders: die komplexen Auflagen und Beschränkungen haben den Widerspruch vorm Verwaltungsgericht und die folgende Beschwerde beim Oberverwaltungsgericht ohne Abstriche überstanden. Auch das Bundesverfassungsgericht hat die gewollte Demonstrationsroute im Eilverfahren nicht mehr freigegeben.

Protest aufgerufen.

Zur Kundgebung der Neonazis am Hauptbahnhof kamen dann auch nur wenige Teilnehmer. Der lautstarke Protest am Wintergartenhochhaus führt dann noch dazu, dass die Naziveranstaltung vorzeitig beendet wurde.

Auch mehrere kleine Spontanaktionen der Neonazis konnten unmittelbar unterbunden werden. Entweder waren die Gegendemonstranten schon vor Ort oder die Polizei hat diese Ansammlungen umgehend beendet.



9. November 2010: Gedenken an den Stolpersteinen

Vor nunmehr 72 Jahren brannten in ganz Deutschland - so auch in Leipzig - Synagogen. Damit begann eine in der Weltgeschichte beispiellose Vernichtung von Mitbürgerinnen und Mitbürgern, wozu deren Glaubensbekenntnis benutzt wurde. Auch heute werden erneut Schuldzuweisungen laut und leider oft unbedacht an Stammtischen wiederholt, wonach „die Anderen“, ob Jüdinnen und Juden oder auch MigrantenInnen, für die soziale Schiefelage in der Bundesrepublik Schuld tragen. Vergessen wir nie, wohin dies führte: Zu millionenfacher Verfolgung, Entrechtung und der systematischen Ermordung von Jüdinnen und Juden.

Wir wenden uns entschlossen gegen Antisemitismus und jegliche Form von Rassismus!

Darum: Putzen wir gemeinsam zur

Mahnwache alle Stolpersteine und wir entzünden an jedem Stolperstein in den Städten Leipzig, Borna, Markkleeberg und Grimma eine Kerze zur Erinnerung und Mahnung an die Opfer der NS-Diktatur und machen somit die Verbrechen wieder sichtbar! An den ehemaligen Wohnorten verschleppter Jüdinnen und Juden, Sinti und Roma, politisch und konfessionell Verfolgten, Homosexuellen und Euthanasieopfern werden Blumen zum Gedenken an die Opfer niedergelegt.

In bewährter Weise wird die Gedenkaktion am 9. November 2010, um 17:00 Uhr mit einem kurzen Gedenken an der Gedenkstätte der ehemaligen Synagoge in der Gottschedstraße, eröffnet. Anschließend wird die Aktion „STOLPERSTEINEputzen“ symbolisch vor dem Haus Dittrichring 13 zum Geden-

ken an die jüdische Familie Frankenthal im Beisein des Schirmherren Bürgermeister Heiko Rosenthal begonnen, bevor sich die Akteure an die einzelnen Stolpersteine in der Stadt Leipzig begeben und von 18:00 bis 18:30 Uhr die gemeinsame Mahnwache und das Stolpersteine putzen an allen Stolpersteinen in Leipzig, Borna, Markkleeberg und Grimma durchführen. Infos unter: www.gedenkmarsch-leipzig.de

Richard Gauch

Seniorenkonferenz

Am 11. November 2010, 9:00 Uhr findet im Festsaal des Neuen Rathauses die 6. Seniorenpolitische Konferenz der LINKEN Leipzig zum Thema: "Gerät unser Gesundheitswesen in die Sackgasse? Welche Auswege gibt es?" statt.

Genug gekürzt – Kommunen in Not!

Unter diesem Motto gehen die Leipziger Bundestags- und Landtagsabgeordneten gemeinsam mit der Leipziger Stadtratsfraktion am 27. Oktober 2010 in die Offensive.

Sie wollen auf die sozial ungerechte und für die Kommunen verheerende Sparpolitik der schwarz-gelben Regierungen in Berlin und Dresden aufmerksam machen und dagegen protestieren.

Dazu gibt es an diesem Tag von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr auf dem Augustusplatz einen Informationsstand, wo die Leipzigerinnen und Leipziger mit den Abgeordneten und Stadträten ins Gespräch kommen können. Sie erhalten Informationen über die Auswirkung der Sparorgien für die Stadt und ihre Bürger. Aber auch über Widerstandsmöglichkeiten und Alternativen der Linken kann man sich beraten.

Ab 19:00 Uhr finden in Leipzig fünf Bürgerforen statt, wo es ganz konkret um Folgen der Sparzwänge für städtische Einrichtungen, Vereine und Verbände sowie die Bürgerinnen und Bürger geht. Es diskutieren mit Betroffenen und Experten:

MdL Dr. Volker Külow und Vertreter der Kultur zum Thema „Genug gekürzt! Zur Situation und den Perspektiven der Kultur in Leipzig“ – in der Gaststätte

„Kap West“, Weißenfelser Straße 25.

MdL Dr. Dietmar Pellmann und Vertreter der Stadt zum Thema „Genug gekürzt! Die neuen Sozialkürzungen in Bund und Land bedrohen Leipzig“ – im Bürgerverein Volksmarsdorf, Konradstraße 60.

MdL Cornelia Falken und Vertreter von Bildungseinrichtungen zum Thema „Genug gekürzt! Wie geht es weiter mit der Bildung in Sachsen? – in der Aula der Volkshochschule, Löhstraße 3 - 5.

MdL Dr. Monika Runge mit Bürgermeister Rosenthal und Vertretern der Verkehrsbetriebe zum Thema „Genug gekürzt! Gerät Leipzig aufs Abstellgleis?“ – im Werk II, Kulturfabrik Leipzig e.V., Windscheidstraße 51.

MdB Dr. Barbara Höll und Vertreter des Stadtrates zum Thema „Genug gekürzt! Schwarz-gelb bedroht die Kommunen“ – Jugend- und Altenhilfeverein, Goldsternstraße 9.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich zu informieren, zu diskutieren und zu protestieren.

Dr. Ilse Lauter

Gedenken

Wir gedenken am 9. November im Waldstraßenviertel der Opfer des Faschismus.

Zum Gedenken an die Opfer der Verbrechen des Hitlerfaschismus an den jüdischen Mitbürgern und zur Mahnung an die Gegenwart treffen wir uns wie alljährlich am 9. November, um 17:00 Uhr vor der Gedenktafel an der ehemaligen Israelitischen Schule der Carlebach-Stiftung (Deutsche Zentralbücherei für Blinde, Gustav-Adolf-Straße 7). Vor 1933 war das Waldstraßenviertel ein Mittelpunkt jüdischen Lebens in Leipzig, bei ca. 12 % jüdischem Bevölkerungsanteil im Viertel. In unserem Viertel befinden sich daher auch an mehreren Stellen Stolpersteine – an diesem Tag ebenfalls Orte des Erinnerns und der Mahnung.

BO Waldstraßenviertel



Naturkundemuseum ist unverzichtbarer Teil der Leipziger Kultur

Im Zusammenhang mit der Haushaltsplanung für 2011 und erneut notwendigen Einsparungen wird gegenwärtig die Schließung des Leipziger Naturkundemuseums sehr heftig diskutiert. Dieser Kürzungsvorschlag der Stadtverwaltung ist nur einer von vielen. Insgesamt ist das Dezernat Kultur vom Oberbürgermeister aufgefordert, eine Million Euro in 2011 einzusparen. Hinzu kommt die voraussichtliche Kürzung von 2,5 Millionen Euro im Rahmen der Kulturraumförderung, welche die Sächsische Staatsregierung plant, um auf der anderen Seite die Förderung der Sempoper und der Staatlichen Kunstsammlungen Dresdens um nahezu die gleiche Summe anzuheben. Gewissheit kann hier aber erst der Beschluss des sächsischen Staatshaushaltes geben, der nicht vor Dezember zu erwarten ist. Wir als LINKE haben sowohl im Landtag als auch auf kommunaler Ebene diese Haushaltspolitik der Staatsregierung aufs Schärfste kritisiert und die Kürzungspläne vehement zurückgewiesen.

Angesichts der beschriebenen Konsolidierungsanforderungen an den Leipziger Haushalt für das Jahr 2011 nehmen sich die bislang vorgelegten Kürzungsvorschläge vergleichsweise moderat aus. Gleichwohl treffen sie die einzelnen Institutionen wie das Stadtgeschichtliche Museum, das Museum der bildenden Künste, das Museum für Angewandte Kunst im Grassi, die Städtischen Bibliotheken und die Stiftung Bacharchiv hart. Zweifelsohne ist der größte Einschnitt die beabsichtigte Schließung des Naturkundemuseums. Die damit möglichen Einsparungen in Höhe von 92.750 Euro stehen aus unserer Sicht in keinem Verhältnis zum Verlust.

Die Fraktion DIE LINKE lehnt eine Schließung des Museums ab. Sie träfe eine anerkannte Bildungsinstitution, deren gegenwärtiger Zustand unbestritten baulich und konzeptionell nicht befriedigend ist. Gleichwohl ist sie für eine Großstadt wie Leipzig unverzichtbar. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Personalstruktur unangetastet bleibt, die Pflege der Sammlung sichergestellt wird und so der Museumsbetrieb aufrecht erhalten werden kann. Wir unterstützen daher ausdrücklich das Engagement von Kulturbürgermeister Faber, der von Beginn seiner erst einjährigen Amtszeit an nach einer Lösung für das Naturkundemuseum suchte. Eine bauliche Investition, verbunden mit einer grundsätzlichen konzeptionellen Neuausrichtung des Museumsbetriebes, ist in den nächsten Jahren unvermeidlich – trotz angespannter Kassenlage. Dafür wird die Fraktion DIE LINKE für alle Beteiligten und Interessierten ein zuverlässiger Partner sein. **Dr. Skadi Jennicke**

Die Fraktion DIE LINKE lehnt eine Schließung des Museums ab. Sie träfe eine anerkannte Bildungsinstitution, deren gegenwärtiger Zustand unbestritten baulich und konzeptionell nicht befriedigend ist. Gleichwohl ist sie für eine Großstadt wie Leipzig unverzichtbar. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Personalstruktur unangetastet bleibt, die Pflege der Sammlung sichergestellt wird und so der Museumsbetrieb aufrecht erhalten werden kann. Wir unterstützen daher ausdrücklich das Engagement von Kulturbürgermeister Faber, der von Beginn seiner erst einjährigen Amtszeit an nach einer Lösung für das Naturkundemuseum suchte. Eine bauliche Investition, verbunden mit einer grundsätzlichen konzeptionellen Neuausrichtung des Museumsbetriebes, ist in den nächsten Jahren unvermeidlich – trotz angespannter Kassenlage. Dafür wird die Fraktion DIE LINKE für alle Beteiligten und Interessierten ein zuverlässiger Partner sein. **Dr. Skadi Jennicke**

Dafür wird die Fraktion DIE LINKE für alle Beteiligten und Interessierten ein zuverlässiger Partner sein. **Dr. Skadi Jennicke**

Dafür wird die Fraktion DIE LINKE für alle Beteiligten und Interessierten ein zuverlässiger Partner sein. **Dr. Skadi Jennicke**

Geplante Einsparungen und Kürzung sind konzeptionell unausgewogen und gefährden den sozialen Zusammenhalt in der Stadt

Eine grundsätzliche Neuregelung kommunaler Finanzen durch eine Gemeindefinanzreform steht aus. Durch die „rigide Haushaltspolitik“ und die „sinkende Finanzierungsverantwortung in Land und Bund“ sieht die Verwaltungsspitze einen massiven Spardruck vor allem auf die freiwilligen Haushaltsbereiche. So soll es allein im Verwaltungshaushalt aufgrund von Mehrausgaben und Mindereinnahmen eine Deckungslücke von ca. 36 Mio. Euro geben. Doch bei den geplanten Konsolidierungsbeiträgen in Höhe von 8 Mio. Euro zeichnen sich massive Ungleichgewichte bei der Verteilung der Einsparung zwischen den einzelnen Dezernaten ab. So ist es nicht nachvollziehbar, wenn im Dezernat Finanzen bei einem Planansatz von 31,9 Mio. Euro für 2010 im kommenden Jahr lediglich 1 Mio. Euro an Zinsausgaben „eingespart“ werden sollen. Dabei wird im Dezernat in diesem Jahr mit Zinsausgaben zwischen ca. 23,3 und 29,6 Mio. Euro gerechnet. Daher ist hier aus heutiger Sicht ein mittleres, siebenstelliges Konsolidierungspotential bei weitem nicht ausgereizt. Auch das Dezernat Wirtschaft und Arbeit ist von Kürzungen kaum betroffen. Selbst-

verständlich lehnt die Fraktion DIE LINKE eine Kürzung der Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsförderung ab. Wie in allen Dezernaten muss es jedoch auch hier Effizienzanstrengungen geben. Im Kulturdezernat mit einem vorgegebenen Sparvolumen von 1 Mio. Euro soll hingegen das Naturkundemuseum geschlossen werden. Damit spart die Stadt 2011 ganze 92.750 Euro ein. Allein unser im Stadtrat abgelehnter Antrag auf Einführung einer Kulturförderabgabe hätte zusätzliche Einnahmen von 1,72 Mio. Euro erbracht. Darüber hinaus ist noch völlig offen, was mit dem wertvollen Fundus des Museums geschehen soll. Wir lehnen ein solches Vorgehen ab. In einer Stadt mit wachsenden sozialen Spannungen ist es zudem nicht nachvollziehbar und hinnehmbar, warum zwei offene kommunale Jugendclubs, die Bestandteil des Bedarfsplanes der Stadt sind, geschlossen werden sollen. Darüber hinaus will auch die Stadt neben den Kürzungen des Landes (Minus 5 10.000 Euro) die Fördermittel für die Kinder- und Jugendarbeit der Freien Träger kürzen (Minus 200.000 Euro). Das ist ein massiver Einbruch in der Jugendhilfelandchaft. Es ist deshalb

zu befürchten, dass noch mehr Freizeitzentren in der Stadt schließen müssen. Insgesamt sehen wir die Kürzungen bei den Vereinen und Verbänden in Höhe von 879.000 Euro äußerst kritisch. (z. B. Sportförderung: Minus 150.000 Euro, Kultur: Minus 317.250 Euro, Sozialamt: Minus 286.550 Euro). Damit wäre die Realisierung der für den sozialen Zusammenhalt der Stadt wichtigen Aufgaben in diesen Bereichen substanziell in Frage gestellt. Eine Neujustierung der Sparvorgaben zwischen den Dezernaten ist unerlässlich.

Dr. Ilse Lauter/Steffen Wehmann



Regelmäßige Termine

Beratung der Ortsvorsitzenden und Sprecher der Zusammenschlüsse

3. Dienstag, 18:30 Uhr

AG Antifa

mittwochs, 19:00 Uhr, linxxnet

AG Behindertenpolitik

3. Dienstag, 15:00 Uhr, Wahlkreisbüro MdL Dr. Pellmann, Stuttgarter Allee 16

AG Betrieb & Gewerkschaft

2. Donnerstag, 18:30 Uhr

AG Cuba si

2. Dienstag, 18:00 Uhr

AG Junge GenossInnen

1. Mittwoch, 18:30 Uhr

AG Kunst und Kultur

letzter Donnerstag, 18:00 Uhr

AG Linke UnternehmerInnen

3. Mittwoch, 19:00 Uhr, Bürgerbüro MdB Dr. Höll und MdL Dr. Runge, Gorkistraße 120

AG Lisa

1. Dienstag, 18:30 Uhr

AG Senioren

1. Donnerstag, 9:00 Uhr

AG Soziale Politik

1. Dienstag, 18:00 Uhr, LHL.

GBM e. V. – Sprechstunden

1. Montag, 9:15 bis 11:15 Uhr

GRH e. V. – Sprechstunden

3. Mittwoch, 15:00 Uhr

ISOR e. V.

4. Mittwoch, 16:00 Uhr, Messemagistrale, Straße des 18. Oktober 10 a

Ökologische Plattform

jeden 1. Mittwoch, 19:00 Uhr

Marxistisches Forum

jeden 1. Dienstag, 18:00 Uhr

Rentenberatung

nach telefonischer Vereinbarung

Die Linke.SDS

dienstags, 19:00 Uhr, Geisteswissenschaftliches Zentrum, Raum 5.015, Beethovenstraße 15

Stadtvorstandssitzung

jeden 2. Dienstag, 19:00 Uhr

Alle Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Liebknecht-Haus (LHL) statt. Das linxxnet befindet sich in der Bornaischen Straße 3 d. Die Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS) hat ihren Sitz in der Harkortstraße 10.

Terminvorschau

Do., 21. Oktober 2010 - 15:00 Uhr

Bürgersprechstunde und Sozialberatung mit dem Landtagsabgeordneten Dr. Dietmar Pellmann, Wahlkreisbüro, Stuttgarter Allee 16.

Fr., 22. Oktober 2010 - 14:30 Uhr

Bürgersprechstunde mit Stadträtin Birgitt Mai, Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Horst-Heilmann-Straße 4

Sa., 23. Oktober 2010 - 10:30 Uhr

Arbeitskonferenz des Marxistischen Forums Sachsen zur Programmdebatte. Vorgestellt wird ein Memorandum zu den aktuellen Fragen der Programmdiskussion aus marxistischer Sicht, LHL.

Di., 26. Oktober 2010 - 12:30 Uhr

Bürgersprechstunde mit Stadträtin Dr. Skadi Jennicke, Bürgerbüro MdL Cornelia Falken, Coppistraße 63.

Sa. 30. Oktober 2010 - 9:00 Uhr

2. tagung des 2. Stadtparteitages, Veranstaltungssaal der LVB, Jahnallee 56.

Di., 2. November 2010 - 16:00 Uhr

Bürgersprechstunde mit Stadträtin Dr. Ilse Lauter, Neuen Rathaus, Zimmer 186

Mi., 3. November 2010 - 18:00 Uhr

Bürgersprechstunde mit Stadträtin Carola Lange, Bürgerverein Volkmarsdorf, Konradstraße 60 a.

Di., 9. November 2010 - 12:30 Uhr

Bürgersprechstunde mit Stadträtin Dr. Skadi Jennicke, Bürgerbüro MdL Cornelia Falken, Coppistraße 63.

9. November 2010 - 16:00 Uhr

Bürgersprechstunde mit MdL Dr. Volker Külöw und Stadträtin Naomi-Pia Witte, Bürgerverein Leutzsch e. V., Georg-Schwarz-Straße 138.

Do., 11. November 2010 - 15:00 Uhr

Bürgersprechstunde und Sozialberatung mit dem Landtagsabgeordneten Dr. Dietmar Pellmann, Wahlkreisbüro, Stuttgarter Allee 16.

Di., 16. November 2010 - 12:30 Uhr

Bürgersprechstunde mit Stadträtin Dr. Skadi Jennicke, Bürgerbüro MdL Cornelia Falken, Coppistraße 63.

Sa., 20. November 2010 - 20:00 Uhr

Filmabend der AG Junge GenossInnen. Gezeigt wird der Film: "Stammheim". Der Eintritt ist frei. LHL.

Mi., 24. November 2010 - 19:00 Uhr

Bürgerforum mit Torsten Bonew und Steffen

Wehmann: Sparen wir Leipzig kaputt oder leben wir über unsere Verhältnisse, Bürgerbüro MdL Cornelia Falken, Coppistraße 63.

Do., 25. November 2010 - 15:00 Uhr

Bürgersprechstunde und Sozialberatung mit dem Landtagsabgeordneten Dr. Dietmar Pellmann, Wahlkreisbüro, Stuttgarter Allee 16.

Do., 25. November 2010 - 17:00 Uhr

Bürgersprechstunde mit Stadträtin Birgitt Mai, Anker, Renftstraße 1.

Mo., 29. November 2010 - 16:00 Uhr

Bürgersprechstunde mit Stadtrat Sören Pellmann, Wahlkreisbüro Grünau, Stuttgarter Allee 16.

Nein zu Gewalt an Frauen und Mädchen!

Am 27. November 2010, 9:30 Uhr laden die AG LISA und die AG Senioren zum gemeinsamen Frühstück mit Diskussion anlässlich des Tages "Gegen Gewalt an Frauen und Mädchen". auf den Dachboden des Liebknecht-Hauses ein. Thematischer Schwerpunkt ist die Arbeit der Leipziger Kinder- und Frauenschutzhäuser". Zu Gast sind: Dr. Ilse Lauter und Vertreterinnen der beiden Leipziger Frauenschutzhäuser.

Hartz IV

Notruftelefon

01578 – 352 20 14

Mo. bis Sa.

8:00 bis 20:00 Uhr

Impressum:

Herausgeber: DIE LINKE. Stadtvorstand Leipzig, Braustraße 15, 04107 Leipzig, fon: 0341 - 14 06 44 11, fax: 0341 - 14 06 44 18, web: www.die-linke-in-leipzig.de, email: vorstand@die-linke-in-leipzig.de

Spendenkonto: Sparkasse Leipzig, Konto-Nr.: 11 25 50 42 22, BLZ: 860 555 92

Redaktion: Steffi Deutschmann, Christine Halle, Andreas Kermer, Christina Mertha, Sören Pellmann (V.i.S.d.P.)

Gestaltung: Sören Pellmann

Druck: Stadt Leipzig

Das Mitteilungsblatt erscheint monatlich. Redaktionsschluss für die Nummer 11/2010 ist Donnerstag, 4. November 2010. Namentlich gezeichnete Beiträge entsprechen nicht in jedem Falle der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich sinnerhaltende Kürzungen vor.